



Die gründliche Ausbildung des Facharbeiternachwuchses für die Datenverarbeitung an modernen Anlagen steht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit im VEB Maschinelles Rechnen, Dresden. Am elektronischen Kleinrechner „Gamma 10“ unterweist Lehrausbilder Ing. Hans Säuberlich junge Mädchen.

Foto: ZB/Löwe

werde. Manche sagten, „das Neue besitzt zu viele Unsicherheitsfaktoren, was wird uns da erwarten?“.

Im Mittelpunkt: Ideologische Überzeugung

Es mußte eine große politisch-ideologische Arbeit geleistet werden, bis alle Genossen und die Mehrzahl der Werktätigen begriffen, daß es eine besondere Ehre und Verpflichtung ist, wenn sie von unserer Partei und Regierung den wichtigen Auftrag zur Produktion von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen übertragen erhalten. Geduldig erklärten die Genossen, daß die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution objektiv mit Strukturveränderungen verbunden ist, daß manches bisherige Produktionsprofil durch ein neues ersetzt werden muß und wir eine hohe Disponibilität der Arbeitskräfte anstreben. Die Parteiorganisation erzieht die Kader dazu, beim Übergang zu einer neuen Produktion bereit zu sein, eine Reihe Schwierigkeiten in Kauf zu nehmen und sie im Vorwärtsschreiten zu überwinden.

Im Ergebnis dieser gründlichen ideologischen Arbeit entstand eine große Bereitschaft zur Qualifizierung. Durch ein langfristig vorbereitetes differenziertes System von Qualifizierungsmaßnahmen konnten zweitausend Menschen, darunter eine große Zahl von Frauen, an neuen Arbeitsplätzen eingesetzt werden. Parallel mit

diesen betrieblichen Maßnahmen wurden durch die territorialen Organe im Perspektivplan wichtige Aufgaben für den Wohnungsbau, die Verbesserung des Berufsverkehrs und die Versorgung der Werktätigen festgelegt und ihre Realisierung in Angriff genommen. Unter Leitung des Bezirksschulrates wurde zum Beispiel ein Modell für die pädagogische Leitungstätigkeit und für die Erhöhung des Niveaus der Ausbildung der Schuljugend im Raum Radeberg erarbeitet. Den Anforderungen der Berufsausbildung entsprechend erfolgte der Aufbau eines Lehrkombinates.

Die Umstellung der Produktion ist im VEB Rafena-Werke aber nur der erste Schritt. Es kommt jetzt darauf an, eine kontinuierliche Weiterentwicklung der elektronischen Datenverarbeitungsanlage „Robotron“ vorzunehmen und echte Weltspitzenleistungen in allen Parametern zu sichern. Das ist neben der Konzentration und Erweiterung der Produktionskapazitäten vor allem auch ein Problem der Verschmelzung von Wissenschaft und Produktion. So besteht im nächsten Jahrzehnt die Aufgabe darin, tausende Hochschulkader für die Entwicklung der automatisierten Informationsverarbeitungstechnik auszubilden. Das erfordert ein umfassendes System der Aus- und Weiterbildung in zum Teil vollkommen neuen Berufsbildern. Zur Meisterung dieser erstrangigen Aufgabe ist es erforderlich, daß die Technische Universität Dresden in Kooperation mit anderen